















Reisegeschichte: Gans Auguste in Amazonien

1.		Hallo Kinder, ich bin Gans Auguste. Ich fliege rund um die Welt, um euch von Kindern zu erzählen, die woanders leben.
2.		Dieses Jahr bin ich nach Amazonien geflogen. So wird das Gebiet genannt, durch das der große Fluss Amazonas und zahlreiche seiner Nebenflüsse fließen. Das Gebiet umfasst auch den größten Regenwald der Erde.
3.		Amazonien liegt in Südamerika und erstreckt sich über insgesamt neun Länder. Das Gebiet ist 18-mal so groß wie Deutschland.
4.		Im Amazonas-Regenwald leben Affen, Papageien, Jaguare und viele andere Tiere. Im Amazonas-Fluss tummeln sich rosa Delfine, Krokodile und viele verschiedene Fische.

5.		Dort wachsen auch viele unterschiedliche Pflanzen, die das ganze Jahr über immer wieder Früchte tragen, wie zum Beispiel Bananen, Papayas, Avocados, Ananas oder Mangos.
6.		Leider gibt es in Amazonien auch Probleme: Große Firmen fällen viele Bäume, um an die Bodenschätze heranzukommen oder das Holz zu verkaufen. Außerdem bedrohen Umweltverschmutzungen den Regenwald und die Flüsse.
7.		Als ich so über den riesengroßen Amazonas-Regenwald geflogen bin, habe ich an einem kleinen Flussarm planschende Kinder entdeckt. Zur Abkühlung habe ich mich direkt mit ihnen ins Wasser gestürzt! Was für ein Spaß!
8.		Hier habe ich Valeria kennengelernt. Sie ist zehn Jahre alt und geht in die fünfte Klasse der Dorfschule. In ihrer Freizeit spielt Valeria gerne mit ihren Freundinnen an der Badestelle im Wald, dort ist das Wasser nicht so tief. Da gibt es auch umgekippte Baumstämme und Lianen zum Raufklettern und Runterspringen – ein richtiger Naturspielplatz!
9.		Auf die jüngeren Kinder passen Valerias Mutter und die anderen Frauen aus dem Dorf auf. Sie kommen zur Badestelle, um dort Wäsche zu waschen. Eine Waschmaschine hat hier nämlich kaum jemand Zuhause.

10.		Valeria lebt mit ihrer Familie in einem Holzhaus. Die Fenster haben keine Glasscheiben. So kann der Wind die Räume etwas abkühlen, denn es ist hier immer richtig warm.
11.		Statt im Bett, wie wir es kennen, schläft Valeria in einer Hängematte. Die ist praktisch: Man kann sie schnell auf- und wieder abhängen und so nimmt sie auch keinen Platz weg. Auch im Wohnzimmer nutzt die Familie eine Hängematte statt einem Sofa, wie wir es kennen. Valerias kleiner Bruder Cleyner schaut hier gerade fern.
12.		Valeria hat mich dann zu einer „Aula Viva“ mitgenommen – das bedeutet: „lebendiges Klassenzimmer“. Viele Kinder kommen dafür zusammen. Sie gehören, wie Valeria und ihre Familie, zur Volksgruppe der Tikuna. Die Tikuna leben schon richtig lange in Amazonien und die Natur ist ihnen sehr wichtig. Für die Tikuna ist die Natur Teil der „Mutter Erde“. Valeria und die anderen Kinder lernen bei der Aula Viva die Traditionen ihrer Tikuna-Vorfahren kennen und erfahren viel über die Schätze der Natur.
13.		Als erstes haben sich alle mit dem Saft der Huito-Frucht die Hände gefärbt. Nach ein paar Stunden färbt der Saft die Haut dunkelblau und nach ein paar Tagen verschwindet die Farbe wieder von allein. Mit dem Färben der Hände bereiten sich die Kinder darauf vor, neue Bäume einzupflanzen und einen Waldgarten anzulegen.
14.		Bevor es mit dem Pflanzen losgeht, lernen die Kinder zuerst die verschiedenen Setzlinge kennen und erfahren, welche Pflanzen gut nebeneinander wachsen. Und dann gehen alle mit den Mango-, Avocado- und anderen Setzlingen los in den Wald.

15.		Die Kinder pflanzen die Setzlinge in die Erde. Und in wenigen Jahren werden sie zu Bäumen wachsen, die dann leckere Früchte tragen.
16.		Früchte wie die, welche die Kinder hier auf einem Mandala ausgebreitet haben: Bananen, Papayas, Avocados, Ananas, Mangos, Kakaobohnen. Das alles wächst bei ihnen im Regenwald. Daneben haben sie auch Fleisch und verschiedene Fische ausgelegt. Sieht das nicht toll aus?
17.		Aus allen leckeren Sachen auf dem Mandala bereiten die Kinder gemeinsam verschiedene Gerichte zu. Auf einer offenen Feuerstelle frittieren sie zum Beispiel Kochbananenscheiben zu Chips und aus gerösteten und gemahlenen Kakaobohnen und Rohrzucker formen sie leckere Schokoladekugeln.
18.		Der Besuch bei Valeria und den Tikuna war richtig spannend. Ich habe so viel gelernt und dabei erfahren, dass die Tikuna mit ihrer Mutter Erde eng verbunden sind, sie respektieren und lieben. Deshalb kümmern sie sich auch so sehr um den Regenwald und den Fluss. Sie sagen, sie haben die Verantwortung, das zu schützen, was sie umgibt. Das merke ich mir!
19.		Zum Abschluss habe ich noch ein paar leckere Früchte genascht und dann habe ich frisch gestärkt den Heimflug angetreten. Schön, dass ich euch von meiner Reise nach Amazonien erzählen konnte! Bis bald! Eure Gans Auguste

© Bildnachweis: Nr.1, Nr.19: Gabriele Pohl, ReclameBüro / Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘; Nr.3: VISUELL Aachen / Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘; Nr.4: Susanne Dietmann / Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘; Nr.2, Nr.5-18: Florian Kopp / Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘